

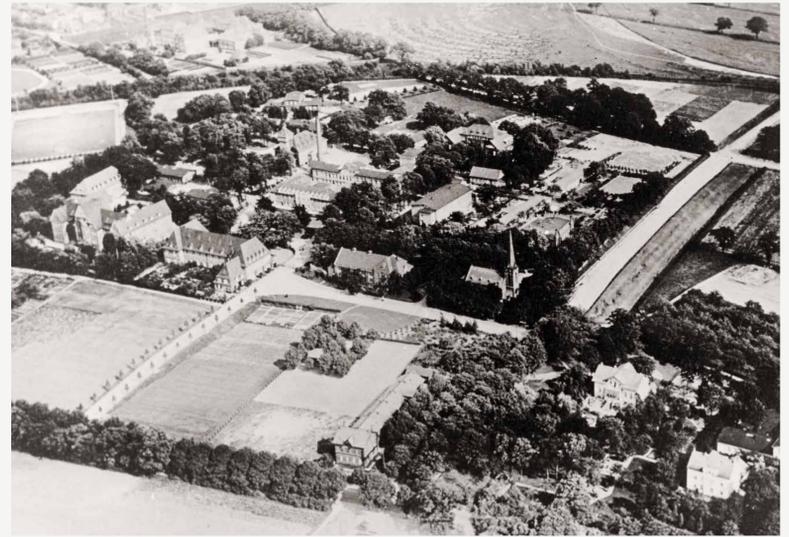
Die Alsterdorfer Anstalten

Die heutige Evangelische Stiftung Alsterdorf kann auf eine 150-jährige Geschichte zurückblicken. Sie wurde 1863 von Pastor Heinrich Matthias Sengelmann gegründet, um an diesem Ort, damals weit vor den Toren Hamburgs, Menschen mit geistigen Behinderungen aufzunehmen und sie in einer geschützten Umgebung in ihrer weiteren Entwicklung zu fördern. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts lebten mehr als 600 Männer und Frauen in den Alsterdorfer Anstalten, in den 1920er-Jahren etwa 1000 und in der Zeit des Nationalsozialismus teils mehr als 1800.

Zu Beginn der 1930er-Jahre wurde Pastor Friedrich Lensch Direktor der Alsterdorfer Anstalten. Dr. Gerhard Kreyenberg, seit 1928 Assistenzarzt in den Alsterdorfer Anstalten, wurde 1931 Leitender Oberarzt. Beide prägten die Alsterdorfer Anstalten auch in der Zeit des Nationalsozialismus.

Der Charakter der Einrichtung hatte sich zu dieser Zeit bereits verändert; heilpädagogische Ansätze hatten gegenüber medizinischen Behandlungsmethoden an Bedeutung verloren. So gehörte zu den Zielen Gerhard Kreyenbergs, die Alsterdorfer Anstalten in ein modernes „Spezialkrankenhaus für alle Arten von geistigen Defektzuständen“ umzuwandeln (Kreyenberg 1931).

Literatur: Alsterdorf. Magazin der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Nr. 24, April 2013, und Nr. 25, August 2013; Michael Wunder/Ingrid Genkel/Harald Jenner: Auf dieser schiefen Ebene gibt es kein Halten mehr. Die Alsterdorfer Anstalten im Nationalsozialismus, Hamburg 1987



Luftaufnahme der Alsterdorfer Anstalten, 1938.

Quelle: Archiv der Evangelischen Stiftung Alsterdorf



Plan der Alsterdorfer Anstalten mit dem Gebäudebestand um 1938.

Quelle: Archiv der Evangelischen Stiftung Alsterdorf



Heinrich Matthias Sengelmann

Geboren am 25. Mai 1821 in Hamburg, gestorben am 3. Februar 1899 in Hamburg.

Quelle: Archiv der Evangelischen Stiftung Alsterdorf

Heinrich Matthias Sengelmann, Gründer und erster Direktor der Alsterdorfer Anstalten, war seit 1846 in Hamburg als Pastor tätig und engagierte sich für sozial benachteiligte Kinder. 1860 verlegte er das zehn Jahre zuvor von ihm im damaligen Moorfleth gegründete „Nicolausstift“ nach Alsterdorf, wo er 1863 auch ein „Asyl“ für geistig behinderte Kinder und Jugendliche gründete, um ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Die jungen Menschen sollten eine religiöse Erziehung und eine Schulbildung erhalten sowie in angelernten Tätigkeiten in Werkstätten, Haushalt und Landwirtschaft arbeiten.



Dr. Gerhard Kreyenberg (vermutlich Mitte) und Dr. Schwisow (vermutlich rechts) bei Zahnuntersuchungen in den Alsterdorfer Anstalten, 1931.

Quelle: Archiv der Evangelischen Stiftung Alsterdorf